

## Stellungnahme Wirtschaftsplan Stadtwerke 2025

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,

wir befinden uns in einer Zeit der Herausforderungen - sei es durch die wirtschaftlich angespannte Situation, die Unwägbarkeiten am Energiemarkt oder die steigenden Belastungen durch Investitionsvorhaben und Kreditaufnahmen. Gerade in solchen Momenten ist es umso wichtiger, mit Besonnenheit zu handeln und die langfristige Stabilität unserer Stadt und ihrer Betriebe im Blick zu behalten.

Die vorgestellten Zahlen des Wirtschaftsplans 2025 der Stadtwerke zeigen deutlich, dass wir uns auf wachsende finanzielle Belastungen einstellen müssen. Eine geplante Kreditaufnahme von 6,5 Millionen Euro sowie die Verschuldung von insgesamt 24,59 Millionen Euro bis Ende 2025 verdeutlichen, wie wichtig es ist, wirtschaftlich solide Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig müssen wir unsere Investitionen, insbesondere in die Wasserversorgung, die Energiezentralen und die Wärmenetze, strategisch ausrichten, um die Versorgungssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.

Wir begrüßen die ambitionierten Maßnahmen zur Weiterentwicklung unserer Infrastruktur, möchten jedoch darauf hinweisen, dass diese Schritte mit Bedacht und in enger Abstimmung mit den vorhandenen finanziellen Spielräumen umgesetzt werden müssen. Projekte wie die Transformation der Wärmeversorgung oder die Investitionen in erneuerbare Energien – so notwendig sie auch sind – dürfen die finanzielle Stabilität nicht gefährden. Daher wäre es auch wünschenswert, wenn für die noch nicht laufenden BHKWs zeitnah eine Lösung gefunden würde, damit hier, nicht der Betrieb - da sie ja noch nicht laufen - sondern das reine Vorhandensein nicht mehr defizitär ist.

Besonders die Entwicklungen im Energiemarkt erfordern unsere Aufmerksamkeit. Die Rückkehr von Discountern, die Unsicherheiten bei langfristigen Lieferverträgen und die hohen Risiken durch volatile Preise stellen Herausforderungen dar, die wir genau im Blick behalten müssen. In diesem Zusammenhang ist es entscheidend, dass wir die Geschäftsfelder unserer Stadtwerke kontinuierlich auf ihre Wirtschaftlichkeit prüfen und flexibel auf Veränderungen reagieren.

Gleichzeitig mahnen wir zur Geduld und Sorgfalt in den Investitionsplanungen. Die bereits jetzt absehbare Zunahme der Zinsbelastungen und die Unsicherheiten bei der Gewährung von Fördermitteln machen eine klare Priorisierung unabdingbar.

Ein weiterer Punkt, den wir ansprechen möchten, ist das Freibad. Es steht außer Frage, dass das Freibad ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindeangebots ist, da es sowohl für die Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger als auch für die Attraktivität unserer Stadt eine Rolle spielt - und das weit über die Stadtgrenzen hinaus. Allerdings sind die Kosten für den Betrieb des Freibads – wie den vorliegenden Zahlen zu entnehmen ist – erheblich und belasten den Wirtschaftsplan deutlich. Wir müssen daher sicherstellen, wie auch immer das aussehen mag, dass die Kosten für das Freibad nicht weiter ausufern. Während wir den Erhalt des Freibads grundsätzlich befürworten, muss es bei weiteren Kostensteigerungen aus unserer Sicht weitere Überlegungen geben, wie wir damit umgehen. Ein Wundermittel kennen auch wir leider nicht, aber in der Verwaltungsausschusssitzung kam es ja bereits zur Sprache, dass es eigentlich die Hausaufgabe von Herrn Preuss war, dass der Verlust unter 1 Million Euro bleibt. Gerne möchten wir daran auch festhalten und hoffen mit einem Augenzwinkern, dass es hier keine Strafarbeiten für nicht erledigte Hausaufgaben gibt.

Wir möchten an dieser Stelle auch ausdrücklich die Arbeit der Werkleitung und allen Mitarbeitern würdigen. Die Leitung hat in den vergangenen Jahren unter schwierigen Rahmenbedingungen gezeigt, dass sie unsere Stadtwerke verantwortungsvoll und zukunftsorientiert führt. Mit Weitsicht und Sachverstand wurden wichtige Projekte angestoßen, und wir sind überzeugt, dass auch in den kommenden Jahren auf die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter Verlass sein wird. Dieses Vertrauen gibt uns die Sicherheit, dass wir gemeinsam die bevorstehenden Aufgaben meistern können.

Insgesamt sind wir der Ansicht, dass der vorliegende Wirtschaftsplan 2025 eine solide Grundlage bietet, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen und die Infrastruktur unserer Stadt weiterzuentwickeln. Trotz der finanziellen Belastungen und Risiken sehen wir, dass die geplanten Maßnahmen sinnvoll und notwendig sind, um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu sichern.

Die CDU-Fraktion wird dem Wirtschaftsplan 2025 der Stadtwerke daher zustimmen und bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere der Werkleitung, für die geleistete Arbeit und die umfassende Vorbereitung dieses Plans. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Stadt wirtschaftlich und infrastrukturell zukunftssicher zu machen – mit Weitblick, Maß und Vernunft.

Vielen Dank.

Daniel Pflieger